

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abgabe: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 J. Postgeb., 30 J. Zustellungsgeb., d. Anz. 1.40 einchl. 20 J. Anzeigergeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt an Betriebsleiter. Verlegt sein. Nachdruck auf Verlangen. Druckanschrift: Tannenblatt, Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 278

Altensteig, Samstag, den 28. November 1936

58. Jahrgang

Deutscher Protest in Oslo

Oslo, 27. Nov. Der norwegische Außenminister Koht empfing am Donnerstag mittig den deutschen Gesandten Dr. Sahm, der im Auftrage der deutschen Reichsregierung den bereits angekündigten Schritt in der Angelegenheit der Verleihung des Friedenspreises an Carl von Ossietzky unternommen hat.

Geschwader „Hindenburg“ erhält neue Gruppenfähnen

Neubrandenburg, 27. Nov. Der Reichsriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg übergab dem Kampfgeschwader „Hindenburg“ am Freitag auf dem Flugplatz bei Neubrandenburg drei neue Gruppenfähnen. Als ein Geschenk der alten Soldaten im Reichsfliegerbund Krißhäuser wurde das Geschwader zum Traditionsträger des unergesslichen Namens von Hindenburg.

Die drei Gruppen des Geschwaders waren im offenen Bierauf den Flugzeughallen angetreten. Der Reichsriegsminister schritt nach seinem Eintreffen in Begleitung des Generals der Flieger, Staatssekretär Milch, unter den Klängen des Präsenzmarsches die Front der Truppen ab. Dann marschierte die Fahnenkompanie, voran die drei neuen Gruppenfähnen, im Paradeschritt ein.

Bei Uebergabe der Fahnen richtete der Generalfeldmarschall an die Truppe drei Forderungen: **H a l t e t** die Ehre eurer Fahnen rein, indem ihr die Ehre der Truppe und eure eigene Ehre rein haltet! **F o l g t** der Fahne überall, wohin sie auch geführt wird mit soldatischem Mut und mit soldatischer Hingabe. **B e w a c h t** der Fahne eure Treue im Frieden und im Kriege, im Leben und im Sterben! Dann übergab der Reichsriegsminister der Fahnenführer die Fahnen mit folgenden Fahnensprüchen:

- Die Treue ist das Mark der Ehre!
 - Bergeht nie, daß eure Fahne einmal Tradition wird!
 - Die Tat ist das stolze Wort der Deutschen!
- Ein Vorbeimarsch des Geschwaders beschloß die eindrucksvolle Feier.

Darré vor ausländischen Bauernführern

Goslar, 27. Nov. Anlässlich des 4. Reichsbauerntages empfing Reichsbauernführer R. Walther Darré am Freitag in der Reichsbauernstadt Goslar wie auch im vorlesenen Jahre die wiederum zahlreich erschienenen Vertreter des ausländischen Landvolkes. Dabei richtete er an sie eine Ansprache, in der er u. a. betonte:

Es ist mir eine freudige Genugtuung, hier in Goslar die Vertreter des ausländischen Landvolkes wiederum in so großer Zahl begrüßen zu können. Gewiß sind die Verhältnisse in jedem Lande anders gelagert, jedoch man niemals das, was für ein Land richtig und notwendig ist, schlechthin auf ein anderes Land übertragen kann. Aber der Grundgedanke: „Das Bauerntum ist der Lebensquell des Volkes und muß deshalb erhalten und geschützt werden“ gilt gleichermäßen für alle Länder. Webe dem Land, das sein Bauerntum zu einer Menge industrieller Landarbeiter umformen will, wie das der Bolschewismus mit den grausamsten Mitteln tut! Der Bolschewismus trieb den Bauern von seiner Scholle. Er zwang den Bauern, als Arbeiter in Großbetrieben und in der Stadt notdürftig sein Leben zu fristen. Der Bolschewismus zerstörte die Bauernfamilie und brachte damit den Lebensquell des Volkes zum Versiegen. Der Bolschewismus richtete die blühende Landwirtschaft zugrunde. Trostlosigkeit und Dede atmen seine Dörfer und Felder. Sein eifriger Ertrag spendendes Ackerland kann nicht einmal mehr die eigene Bevölkerung ernähren. So verandelte der Bolschewismus sein Land in eine Wüste. Und überall da, wo man das Bauerntum zerstört, muß die Folge sein: Verödung des Landes, Verlegen des Lebensquelles dieses Volkes und damit der Verfall dieser gesamten Nation. Das aber will kein geundetes Volk, das kann auch keine ehrliche Staatsführung wollen! Das Volk, das sein Bauerntum schätzt, dient der Sache des Friedens.

Frühere Regierungen in Deutschland haben durch Erhöhung oder Herabsetzung der Einfuhr zu helfen versucht, soweit sie überhaupt Verhältnisse für die Landwirtschaft aufbrachten. Wohllich war es in anderen Ländern. Die Folge jedoch war hier und dort der Zusammenbruch der Agrarmärkte und damit rückwärtend die verringerte Aufnahmefähigkeit der Agrarländer für industrielle Erzeugnisse. Eine allgemeine Krise brach über die Welt herein. Die nationalsozialistische Agrarpolitik hat das von vornherein erkannt. Sie sah, daß dieses Vorgehen auf einem Tragfahnen beruhte. Denn nicht die Einfuhr als solche ist eine Gefahr, sondern die dabei sich betätigende kruptellose Spekulation, die die Bauern der Ausfuhr und der

Einfuhrländer in gleicher Weise ausbeutet. Deshalb haben wir auch zunächst einmal das deutsche Bauerntum wieder lebensfähig und unabhängig von jeder Spekulation gemacht. Erbhofgesetz, Reichsnährstandsgesetzgebung, Marktordnung und gesunde Vorratspolitik waren und sind die Marksteine auf dem Wege zu diesem Ziel. Die fortschreitende Gewinnung des deutschen Bauerntums gab uns aber die Möglichkeit, wieder eine vermehrte Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus dem Ausland zuzulassen. Denn unter Ziel in nicht, eine reaktive Autarkie herbeizuführen, sondern den notwendigen Bedarf zu decken und so die Ernährung des Volkes in jeder Lage sicherzustellen. Wir wissen, daß dieses Ziel nicht von heute auf morgen zu erreichen ist. Wir wissen ferner, daß zu reaktionärer Redung des Nahrungsmittelbedarfes eine Einfuhr gewisser Nahrungsmittel notwendig bleiben wird, um so mehr, als das große Erwerbslosentum wieder in den Arbeitsprozess eingeschaltet worden ist. Wir sind deshalb bereit und haben es durch die Praxis der letzten Jahre bewiesen, eine gesteigerte Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse zuzulassen. Allerdings müssen zwei Voraussetzungen erfüllt werden: 1. muß die Möglichkeit der Bezahlung dieser Mehreinfuhren durch vermehrte Ausfuhr gesichert sein und 2. müssen sich die Bauern diesseits und jenseits der Grenzen in gemeinsamer Verständigung über die örtliche und zeitliche Beschaffung der deutschen Märkte und über die zu liefernden Waren verständigen.

In letzter Richtung liegen verheißungsvolle Anläufe auf Grund von Deutschland geschlossener Handelsverträge vor. Ich bin aber der Auffassung, daß diese Anläufe weiter ausgebaut werden müssen, damit das Endziel einer stetigen und dauerhaften Zusammenarbeit des Bauerntums diesseits und jenseits der Grenzen erreicht werden kann.

Drei Jahre nationalsozialistische Kulturarbeit

Der Führer bei der Jahrestagung der Reichskulturkammer und der NS.-Gem. „Kraft durch Freude“

Berlin, 27. Nov. In einem feierlichen Rahmen von erhebender Feiertätigkeit und in Anwesenheit des Führers, ferner der gesamten Reichsregierung, der hervorragendsten Vertreter aus Staat, Bewegung und Wehrmacht, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft hielt am Freitag in der Philharmonie die Reichskulturkammer gemeinsam mit der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ihre dritte Jahrestagung ab. Die Schöpfer und Vertreter der beiden großen deutschen Organisationen der Kulturschaffenden und -empfangenden, Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, gaben vor der Staatsführung und dem ganzen deutschen Volk, das an den Lautsprechern Teilnehmer der feierlichen Tagung war, Rechenschaft über das Geleistete und die Parole für die zukünftigen Aufgaben.

Wenige Minuten nach 12 Uhr traf, von der auf der Straße wartenden Menschenmenge mit stürmischen Heilrufen begrüßt, der Führer und Reichsführer in der Philharmonie ein. Als der Führer den Saal der Philharmonie betrat, ehrte ihn die Festgemeinde mit dem deutschen Gruß.

Neben dem Führer nahmen in der ersten Reihe Platz der Präsident der Reichskulturkammer, Dr. Goebbels, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der Vizepräsident der Reichskulturkammer, Staatssekretär Jung, und die Präsidenten der sieben Einzelkammern der Reichskulturkammer.

Taufstahl dieser feierlichen Tagung war das „Gedenken an die großen Toten“, die leberische Schöpfung des einzigen Jahre vor dem Kriege verstorbenen Lieddichters Wilhelm Berger, die Professor Bruno Mittel mit 320 Sängern seines Chors und dem Philharmonischen Orchester zu tiefem Eindruck werden ließ. Heinrich George sprach Worte aus Goethes „Götter der Verdingen“: „Das soll unser letztes Wort sein, wenn wir sterben: Es lebe die Freiheit!“ Kammerlänger Rudolf Bodelmann sang Goethes prachtvolle „Begrüßung“ in der Vertonung von Hugo Wolf, begleitet von den Philharmonikern unter Generalmusikdirektor Dr. Peter Raabe. Die Mahnung Goethes „Allen Gewalten zum Trug sich erkalten“ war das feierliche Verlesnis dieser der deutschen Kultur geweihten Stunde, dem auch Dr. Ley in seiner Ansprache leidenschaftlichen Ausdruck gab. Mit tosendem Beifall wurde der Dank Dr. Ley an den Führer aufgenommen, daß er das deutsche Volk zur Schönheit, zum Edlen und Erhabenen geführt habe.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

führte u. a. aus:

Mein Führer! Als ich vor nunmehr drei Jahren in der demütigen Sitzung im Freudenhaus meinen Gedanken über die NSG „Kraft durch Freude“ darlegte, wurde diese Rede von vielen Menschen mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen. Es gehörte ein sehr starker Glaube dazu, um in dem ersten halben Jahr, in dem das Wort „Kraft durch Freude“ anließ, immer wieder die Menschen von der Richtigkeit dieses Wollens zu überzeugen. Jedoch die Nationalsozialisten haben in diesen Gedankengängen die einzige Möglichkeit, um das große Sehnen und Hoffen des deutschen Arbeiters zu betriedigen und zu erfüllen. Der

Trennschwur der neuen Bayernführer auf Adolf Hitler

Eine Feierstunde des deutschen Reichsbauernrates in der Kaiserpfalz zu Goslar

Goslar, 27. Nov. In der alten Kaiserpfalz zu Goslar fand am Freitagabend die traditionelle Sitzung des deutschen Reichsbauernrates im Rahmen des Reichsbauerntages statt.

Der Sprecher des Reichsbauernrates, Ministerpräsident a. D. Granzow, eröffnete die feierliche Sitzung und widmete dem auf einer Dienstreife tödlich verunglückten Geschäftsführer des Reichsbauernrates Richard Kraumer Worte des Gedenkens. Während sich die Mitglieder des Reichsbauernrates erhoben, dem verstorbenen Kameraden zum Gruß, erklang leise das Lied vom guten Kameraden. Dann nahm der Reichsbauernführer R. W. Darré die Verteidigung der seit dem letzten Reichsbauernrat in den Deutschen Reichsbauernrat neu aufgenommenen Mitglieder vor. Das Lied „Wenn alle untreu werden, so bleiben wir doch treu“ erklang; feierlich sang währenddessen der Schwur: „Wir schwören Dir — Adolf Hitler — Treue und Tapferkeit; wir versprechen Dir — und dem von Dir bestimmten Vorgesetzten — Gehorsam bis in den Tod — so wahr mir Gott helfe.“

Die Reichskatholiken, Gauleiter und Oberpräsidenten bei Ministerpräsident Göring

Berlin, 27. Nov. Ministerpräsident Generaloberst Göring hatte als Beauftragter für den Bierjahresplan die Reichskatholiken, Gauleiter und Oberpräsidenten am Freitag zu einer Sitzung zusammengerufen, um mit ihnen die wichtigsten organisatorischen Fragen zur Durchführung des Bierjahresplanes zu besprechen. Dabei wurden insbesondere die Aufgabengebiete behandelt, in denen die Mitarbeit der leitenden politischen Stellen im Reich einzuleiten hat.

Deutsche Arbeiter leisten größte Vertrauen zu unserem Wollen. So wurde die NSG „Kraft durch Freude“ aus theoretischen Gedanken und Eröffnungen ein wahres Volkswerk.

Mit der nationalsozialistischen Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ erfüllen wir dem Arbeiter seine große Sehnsucht nach seinem Vaterland und seiner Heimat. Wir befriedigen seinen berechtigten Stolz. Wir machen ihn dadurch zum vollwertigen Bürger seines Vaterlandes. Jetzt war der Begriff „Vaterland“ für ihn nicht mehr ein totes Schemen, etwas Unerreichbares, Kultus, Reisen, Kunst, Theater, Sport, die See, die Alpen, der Rhein und vieles andere mehr, waren nicht mehr Vorrecht der bestehenden Klasse, sondern wir eröffneten dem Arbeiter mit diesem Werk die Tore seiner Sehnsucht und seines Hoffens.

Man sagte in bürgerlicher Kurzsichtigkeit und Verblendung, der Arbeiter wolle ja gar nicht an diesen Dingen teilnehmen, der Arbeiter könne das gar nicht verstehen. Nein, der Schönheitssinn der Menschen ist nicht gebunden an das Wissen und an die Gramine, sondern an das Erbgut und an den Instinkt. Daraus kommt dann auch letzten Endes das Verständnis für die Kunst. Jeder Mensch hat den Drang zum Höheren und zum Schönen. Es ist die heutige Staatskunst und deren höchste Erfüllung, das Volk an das Schöne und Erhabene heranzuführen.

Mein Führer! Wenn man mich fragen sollte, welches das größte Werk von Ihnen ist, so glaube ich, dies damit zu beantworten, daß Sie, mein Führer, das deutsche Volk zur Schönheit, zu Edlen und Erhabenen geführt haben. Von der herrlichen Fahne, die Sie, mein Führer, der Partei gegeben haben, bis zu den gigantischen Bauten in Nürnberg und in München, in den Aufmärschen der Partei und in der strengen Disziplin unserer Soldaten, überall, mein Führer, führen Sie das Volk zu Schönerem! Wir haben durch Sie gelernt, daß alle Deutschen daran teilhaben sollen.

Dadurch, daß wir die deutschen Menschen an die Schönheiten ihrer Kultur und ihres Landes heranzuführen, werden wir in diesen Menschen selber ungeahnte schöpferische Kräfte. Jetzt entfaltet sich der faulische Mensch im deutschen Volk! Jetzt werden selber Spiele geschrieben, Feste gemacht. Mit einem Wort: Überall ist Leben und Wirken. Und zum zweiten: Nicht allein, daß im Einzelnen neue Kräfte entfaltet werden, noch viel mehr offenkundig die NSG „Kraft durch Freude“ jene unerschöpfbaren Energien, die in einem Gemeinschaftswerk sich aufbauen können. Der Gemeinschaftssinn, allein die Tatsache, daß die NSG „Kraft durch Freude“ aus eigenem Können ihre Veranstaltungen finanziert, daß sie ohne jeden Zuschuß heute bereits arbeitet, ist der Beweis, daß wir hier einen Quell im Volke angezapft haben, der für uns alle völlig ungeahnte, neue Kräfte mobilisiert hat: Der Gemeinschaftssinn! Das ist der größte Gewinn, den dieses Werk uns offenbart: Disziplin und Freude. Wahrer Sozialismus und Kameradschaft sind die Kennzeichen der NSG „Kraft durch Freude“.

So hat sich dieses Werk zu dem entwickelt, wozu wir National-

sozialisten es haben wollten. Es ist nicht ein Vergnügungsverein, ein „Schaustuben“ und „Schaustuben“ der Menschen, sondern es ist jene Gemeinschaft geworden, die der deutschen Seele Kraft durch Freude, durch wahre edle Freude an Leben, an Schönen an der Kunst geben soll. So ist es nicht zu verwundern, daß heute, an dem Tage der dreißigjährigen Wiedergeburt hier die Reichskulturkammer und die NSG „Kraft durch Freude“ gemeinsam diesen Tag begehen. Damit soll bekundet werden, daß die Arbeit und die Kunst zusammengehören und daß wir dafür sorgen wollen, daß nie wieder die Arbeit als etwas Bräutliches und Hühliches und Minderwertiges gilt, von der sich die Kunst abstellen müsse. Arbeit und Kunst ist das gleiche und gehören zusammen! Der Ausdruck derselben ist die Kultur, die wir in den Völkern der Erde leben.

So danke ich allen, die es ermöglicht haben, daß wir gemeinsam diesen Tag begehen können, vor allem meinem Freunde, dem Hg. Dr. Goebbels, für seine ständige Förderung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

So möchte ich folgende Sätze aufzichten: Freude und Hoffnung sind die unverwundlichen Grundlagen allen Schaffens. Von dieser Lebensfreude muß das ganze Leben erfüllt sein, alle Gebiete müssen davon erfüllt werden. So ist es mein Wunsch und meine Hoffnung, daß „Kraft durch Freude“ einmal das gesamte deutsche Volk in all seinen Sparten und auf allen Gebieten erfüllen möge. Ferner: Arbeit und Kunst gehören zusammen! Wir müssen alles selber tun und eifertätig darüber wachen, daß die beiden sich nie wieder trennen. Schließlich: Unser Sozialismus ist uns kein Geschenk, das vom Himmel fällt, sondern die Mobilisation und die Organisation der Energien unseres Volkes.

Deshalb richte ich an Sie den Appell: Oeffnet dem Arbeiter, dem Bauer, dem Handwerker, dem gesamten Volke die Tore der Kunst weit und groß! Ruft das ganze Volk hinein in unsere Theater, in unsere Kunsttempel, laßt alle Menschen an dem Schönen teilnehmen. Schließt keine Volksgenossen aus dieser Kulturgemeinschaft der Deutschen aus!

Mit dem herrlichen T-dur-Konzert eines unserer Großmeister, Georg Friedrich Händel, leiteten die Philharmoniker wieder unter Professor Peter Raabe zu der Ansprache des Präsidenten der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, über.

Neue Mitglieder des Reichskulturamtes

Der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, hat anlässlich der 3. Jahrestagung der Reichskulturkammer den Staatsrat und Generalintendanten am Deutschen Nationaltheater in Weimar, Hg. Dr. Hans Severus Ziegler, und den Staatschauspieler Emil Jannings in des Reichskulturamtes berufen.

Kunstwürdigkeit statt Kunstkritik

Ein Erfolg zur Neuformung des deutschen Kulturlebens

Berlin, 27. Nov. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt folgendes bekannt:

Die Kunstkritik ist im Rahmen der Neuformung des deutschen Kulturlebens eine der Fragen, deren Lösung am dringlichsten, aber auch am schwierigsten ist. Ich habe seit der Machtergreifung der deutschen Kunstkritik vier Jahre Zeit gelassen, sich nach rationalwissenschaftlichen Grundrissen auszurichten. Die wachsende Zahl der Besprechungen über die Kunstkritik sowohl aus den Reihen der Kunstschaffenden selbst als auch aus allen anderen Teilen der Bevölkerung gehen mir vor einem Jahre Veranlassung, eine Kritiker-Tagung einzuberufen. Ich habe auf dieser Kritiker-Tagung den deutschen Kritikern Gelegenheit gegeben, sich mit den namhaftesten Vertretern des deutschen Kunstschaffens ausführlich über das Problem der Kunstkritik auszusprechen, und abschließend selbst meine Auffassungen zur Kunstkritik noch einmal unmißverständlich dargelegt. Ich habe ferner die „Kunstkritik“ verboten.

Da auch das Jahr 1936 keine befriedigende Besserung der Kunstkritik gebracht hat, unterlege ich mit dem heutigen Tage endgültig die Weiterführung der Kunstkritik in der bisherigen Form.

An die Stelle der bisherigen Kunstkritik, die in völliger Verdrängung des Begriffs „Kritik“ in der Zeit jüdischer Kunstüberfremdung zum Kunstrichtertum gemacht worden war, wird ab heute der Kunstbericht gestellt, an die Stelle des Kritikers tritt der Kunstschaffende. Der Kunstbericht soll weniger Wertung, als vielmehr Darstellung und damit Würdigung sein. Er soll dem Publikum die Möglichkeit geben, sich selbst ein Urteil zu bilden, ihm Ansporn sein, aus seiner eigenen Einstellung und Empfindung sich über künstlerische Leistungen eine Meinung zu bilden.

Wenn ich eine derartig einschneidende Maßnahme treffe, dann gehe ich dabei von dem Gesichtspunkt aus, daß nur der kritische Geist, der auf dem Gebiet, auf dem er kritisiert, ein klares Verständnis besitzt. Wer selbst schöpferisch begabt ist, wird sich weniger mit Kritik beschäftigen, als vielmehr den Drang nach eigener schöpferischer Leistung haben. Ich erinnere dabei daran, daß die großen Kritiker des vorigen Jahrhunderts (Jug, Rizik, Tisch, Brentano, Fontane, Gustav Freytag und viele andere mehr schon große schöpferische Leistungen vollbracht hatten, ehe sie Kritiker wurden). Die Art, in der sich diese mit der Kunstkritik beschäftigten, ist für unsere Zeit noch vorbildlich. Die großen Kritiker des vorigen Jahrhunderts wollten nur Dienen am Kunstwerk sein. Sie gaben Rechenschaft mit der Meinung und der Ehrlichkeit vor der Leistung des anderen, aber sie warfen sich nicht zum unerbittlichen Richter über fremde Leistung auf. Dies blieb den jüdischen Literaten von Heinrich Heine bis Kurt Hiller überlassen, auf die die bisher noch übliche Form der Kunstkritik zum Teil zurückgeht.

Der künftige Kunstbericht legt die Achtung vor dem künstlerischen Schaffen und der schöpferischen Leistung voraus. Er verlangt Bildung, Takt, anständige Gefinnung und Respekt vor dem künstlerischen Werk. Nur Schriftsteller werden in Zukunft Kunstleistungen besprechen können die mit der Lauterkeit des Herzens und der Gefinnung des Nationalsozialisten sich dieser Aufgabe unterziehen. Es ist daher auch mit Recht immer wieder verlangt worden, daß der Kunstbericht nicht anonym erfolgen darf.

Ich oedue daher an: In Zukunft ist jede Kunstbesprechung mit vollem Namen des Verfassers zu zeichnen.

Das Amt des Kunstschaffenden wird in der Berufsliste der deutschen Presse an eine besondere Genehmigung geknüpft sein die wiederum abhängig ist von dem Nachweis einer weitläufig anreichenden Vorbildung auf dem Kunstgebiet, auf dem der kretreffende Schriftsteller künftig tätig sein will. Da Beschäftigungen mit künstlerischen Leistungen eine gewisse Lebenserfahrung und Lebensreise bedingt, müssen Kunstschaffende mindestens 30 Jahre alt sein, ehe sie für diesen Tätigkeitszweig der deutschen Presse zugelassen werden können.

Regierungskrise in Frankreich?

Konflikt

zwischen Arbeitgebern, Regierung und Gewerkschaften

Paris, 27. Nov. Zwischen dem französischen Arbeitgeberverband und der Volksfront-Regierung wie auch den Gewerkschaften ist ein schwerer Konflikt entstanden, dessen Folgen noch nicht übersehen werden können, der jedoch bereits zu Ausschreitungen in Paris geführt hat. Arbeitgeber und Arbeitnehmer hatten sich vor kurzem in der Frage des Arbeitsvertrages auf eine Formel geeinigt, die dem von der Regierung empfohlenen Arbeitsrahmenertrag Rechnung tragen würde. Jetzt haben sich die Arbeitgeber jedoch auf den Standpunkt gestellt, daß die dauernden Streiks und Fabrikbesetzungen gegen die Grundzüge dieses Rahmenabkommens verstoßen.

Eine Abordnung des französischen Arbeitgeberverbandes hat am Donnerstag Ministerpräsident Blum ausgedacht. Sie hat dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß die Voraussetzungen für die Durchführung des Rahmenvertrages durch das Verhalten der Arbeitnehmerschaft hinsichtlich geworden seien. Von Blum hat die Erklärung zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig hat er aber ziemlich ablehnend erklärt: „Meine Herren, ich habe nichts weiter dazu zu sagen; ich werde versuchen, die Folgen Ihres Verhaltens nach Möglichkeit abzumildern.“

Kurz darauf hat der Ministerpräsident beauftragt, er werde dem nationalen Wirtschaftsrat und auch dem Parlament Vorschläge unterbreiten, die auf die obligatorische Einrichtung des Schiedsgerichtsverfahrens bei Streiks hinauslaufen. Die Erklärung des Ministerpräsidenten hat in den Kreisen der Arbeiterbewegung große Erregung ausgelöst.

Es ist möglich, daß die Stellungnahme des Ministerpräsidenten zu den Forderungen der Arbeitgeber, die selbst innerhalb der Volksfront, nämlich bei den Radikalsozialisten, Zustimmung finden, einen Konflikt heraufbeschwört, der den Bestand der Volksfrontregierung gefährden könnte.

Im Laufe des Donnerstagsabends hat der Generalsekretär des marxistischen Gewerkschaftsverbandes, C. G. T., Zoubaud, bereits mit der Regierung Blum Fühlung genommen. Im Anschluß daran hat er erklärt, daß die Arbeiterschaft zu äußerstem Widerstand entschlossen sei. Schon jetzt hat der Konflikt zwischen den Arbeitgebern und der marxistischen Gewerkschaft zu Ausschreitungen geführt. 200 Marxisten haben am Donnerstagsabend das Verwaltungsgebäude des Arbeitgeberverbandes in Paris überfallen. Sie rissen das Gitter vor dem Gebäude nieder, drangen in das Haus ein, zerstörten die Einrichtung, schlugen auf vier im Hause arbeitende Elektrotechniker los und brachten ihnen zum Teil schwere Verletzungen bei.

Handstreik in drei französischen Städten?

Paris, 27. Nov. Die Zeitung „Petit Parisien“ bringt eine aufsehenerregende Meldung aus Toulon, wonach die Behörden tatsächlich Nachricht erhalten hatten, daß von extremistisch-revolutionären Elementen in den Städten, Niz, Marseille und Toulon ein Handstreik versucht werden sollte. Deshalb seien schon in der Nacht zum Donnerstag und auch wieder in der Nacht zum Freitag Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden. Weder die Art und die Entwicklung dieser revolutionären Aktion könnten, so sagt die Meldung des Blattes, keine Einzelheiten bekanntgegeben werden. In der Stadt Toulon herrsche vollkommene Ruhe.

Neuer Angriff auf Cartagena

Paris, 27. Nov. Nach einer Meldung aus Gibraltar erfolgte am Freitag früh ein neuer Angriff auf den Hafen von Cartagena. Diesmal griffen zehn nationale Bombensätze und drei Kriegsschiffe gleichzeitig den Hafen an. Nach den letzten Nachrichten sollen drei Kriegsschiffe der spanischen Bolschewiken versenkt und das Arsenal von Cartagena schwer beschädigt worden sein. Ein Munitionslager sei in die Luft geflogen. Auch an anderen Stellen des Hafens sei beträchtlicher Schaden angerichtet worden. Die nationalen Flugzeuge hätten dann die Verfolgung von vier bolschewistischen Dampfern aufgenommen, die vor Beginn des Angriffes aus dem Hafen geflohen seien.

Nationale Flieger bombardieren Caratena

Salamanca, 27. Nov. Wie gemeldet wird, haben starke nationale Fliegerkräfte in der Nacht zum Donnerstag den Kriegshafen Cartagena angegriffen und mit zahlreichen Bomben belegt. Soweit bisher festgestellt wurde, ist ein mit Waffen und Munition beladenes Handelsschiff von den Bomben getroffen worden, ferner wurden bedeutende Schäden an den Hafenanlagen und den Artilleriestellungen verursacht.

Einfluß des Wetters auf die Kampfhandlungen

Alhambra, 27. Nov. In seiner Rundfunkansprache über den Sender Sevilla beschloß sich General Queipo de Llano mit dem Einfluß der Wetterlage auf die militärischen Operationen. Er wies darauf hin, daß das seit Tagen anhaltende schlechte Wetter es fast unmöglich mache, auf den grandiosen Wegen die Artillerie in Stellung zu bringen. Noch ungünstiger seien

die Auswirkungen des kältesten Wetters auf die Tätigkeit der Luftwaffe. Der Wettergott hat damit den Roten noch eine letzte Gnadenfrist gewährt, die aber wohl nicht lange anhalten werde. Wie katastrophal die Lage tatsächlich für die spanischen Bolschewiken sei, geht u. a. auch aus einer Erklärung der berühmtesten Passionaria hervor, die in einer Versammlung geäußert habe, wenn es nicht innerhalb von sechs Tagen gelingen sollte, die nationalen Truppen vor Madrid zu schlagen, wären die Roten voraussichtlich zur Aufgabe der Hauptstadt gezwungen, um sich bessere strategische Stellungen zu verschaffen.

Caballero lehnt Schutzzone für Madrid ab

Genf, 27. Nov. Das Internationale Rote-Kreuz-Komitee in Genf hatte vorgeschlagen, in Madrid eine neutrale Zone anzuerkennen, die der nicht mitkämpfenden Zivilbevölkerung als Zufluchtsort dienen sollte. Die spanische Nationalregierung hatte daraufhin telegraphisch ihre Bestimmungen vom 17. November bestätigt, in denen sie die Zone bezeichnet hatte, die der nicht kämpfenden Zivilbevölkerung von Madrid als Schutzzone angewiesen werden sollte. Die Bolschewiken aber haben nichts Eiligeres zu tun gehabt, als diese Maßnahmen zu sabotieren. In ihrem Namen hat Largo Caballero geantwortet, daß die gesamte Zivilbevölkerung Madrids als „nicht mitkämpfend“ betrachtet werden müsse. Aus diesem Grunde sei der Vorschlag unannehmbar. Das Internationale Rote-Kreuz-Komitee hat keinen Schritt bei Largo Caballeros wiederholt. Dieser erklärte jedoch von seinem Standpunkt nicht abweichen zu können.

Bolschewikendampfer fahren unter englischer Flagge

Salamanca, 27. Nov. Nach Meldungen des nationalen Generals hat die spanische Nationalregierung Beweise in den Händen, daß die Transportschiffe der spanischen Bolschewiken die englische Flagge hissen, um die nationalen Flugzeuge zu täuschen. So konnte beobachtet werden, daß ein Handelsdampfer der Bolschewiken, der von Marseille mit einer Waffenladung nach Barcelona fuhr, die englische Flagge benutzte. Ein anderes Transportschiff der Roten passierte unter englischer Flagge die Meerenge von Gibraltar und lief dann einen Hafen an der cantabrischen Küste an, der sich in den Händen der Roten befindet.

Marxistische Sekularität

in Theorie und Praxis

Berlin, 27. Nov. Unter den reichsdeutschen Opfern der vom Verhaftungswelle in Sowjetrußland befindet sich auch der aus Jena kommende Reinhold Schindler. Schindler war früher in der Eisenbahnenreparaturwerkstätte in Jena beschäftigt, wo er sich als kommunalistischer Betriebsrat hervor tat. Er war damals nicht der einzige, der, geblendet von dem Moskauer Trugbild unter seinen Kameraden mit dem Schlagwort „Sowjetrußland ist das Paradies“ für die Auswanderung nach dem Rätestaat Propaganda machte. Am 26. April 1932 reiste er nach dem Sowjetparadies ab. Dort hat auch diesen ehemaligen Marxisten nunmehr das Schicksal vieler anderer ereignet, die zu spät aus ihren roten Träumen erwachten. Schindler ist ein weiterer Beweis dafür, daß die bolschewistischen Machthaber mit rücksichtsloser Brutalität auch gegen frühere Gefinnungsgenossen vorgehen, wenn sie ihnen aus irgend einem Grunde unbenquem werden.

Die deutsche Volksgemeinschaft umschließt alle ihre Söhne, und jeder deutsche Reichsangehörige untersteht im Auslande ihrem Schutz. Mit allem Nachdruck hat sich die Reichsregierung dabei ohne Rücksicht auf die frühere politische Gefinnung der Betroffenen vor die deutschen Volksgenossen gestellt, die das Opfer des jedem Recht haben spechenden Gewaltmethoden der CPD, geworden sind.

Remintern wählt in Jugoslawien

Neue Verhältnisse

Belgrad, 27. Nov. Nachdem am Donnerstag in Belgrad 4 Studenten und andere jüngere Intellektuelle wegen kommunistischer Propaganda verhaftet wurden, teilt die Agrarminister mit, daß sie eine weitverzweigte kommunistische Organisation ausgehoben hat, wobei 24 Verhaftungen vorgenommen wurden. Der Agrarminister Polje ist es, wie es in ihrer Verlautbarung weiter heißt, reiches kommunistisches Material in die Hände gefallen. Gleichzeitig wurden örtliche kommunistische Organisationen auch in der Provinz und im in Dalmatien und in Lofow, aufgedeckt. Unter den diesen Orten verhafteten Personen befinden sich auch solche, die bei den letzten Gemeindevahlen auf Listen bürgerlicher Parteien zu Gemeinderäten gewählt wurden. Diese Enthaltungen über die kommunistische Wählbarkeit erregen in der tiefsten Deffektivität das größte Aufsehen.

Tagung des Nichteinmischungs-Ausschusses

am 2. Dezember

London, 27. Nov. Der Unterausschuß des Internationalen Nichteinmischungs-Ausschusses beruhte am Freitag seine Beratungen über den Plan einer wirksameren Kontrolle der Einfuhr von Kriegsmaterial nach Spanien. Er beschloß, die Angelegenheit nunmehr dem Hauptausschuß zu überweisen. Dem entsprechend wurde der Hauptausschuß auf den 2. Dezember einberufen. In der Freitagssitzung des Unterausschusses wurde vorwiegend die Frage der Luftüberwachung behandelt.

Italienischer Vormarsch in West-Abessinien

Rom, 27. Nov. Die italienische Truppenkolonne unter Führung von General Malta hat, wie in Rom bekannt gegeben wurde, Gore besetzt. Damit haben die italienischen Truppen auf ihrem Vormarsch in West-Abessinien auch in der letzten größeren Stadt dieses überaus fruchtbaren und an Bodenschätzen reichen Gebietes ihren Einzug gehalten.

Gore, das in Luftlinie über 350 Kilometer westlich von Addis Abeba und nur noch knapp 200 Kilometer von der Sudan-Grenze entfernt ist, hat bekanntlich in den letzten Monaten eine gewisse politische Bedeutung erlangt, da nach abessinischen Behauptungen dort noch eine abessinische Gegenregierung bestanden haben soll.



Aus Stadt und Land

Allensteig, den 28. November 1936.

Amthliches. Ernann wurden die Verwaltungspraktikanten Hirsch beim Oberamt Calw, und Kurzenberger beim Oberamt Herrenberg zu Obersekretären.

In der hiesigen Methodistengemeinde findet am Sonntagabend um 7.30 Uhr ein Vortrag von Distr. Sup. J. Herter-Stuttgart statt über das heute sehr aktuelle Thema: „Wir Christen im Kampf um die Bibel“, das die Christen aller Konfessionen interessiert und angeht. Außerdem spricht am Montag- und Dienstagabend der hier bekannte Prediger R. Burkhardt-Waldlingen über wichtige Fragen des christlichen Gemeindelebens. Die Reihe dieser Veranstaltungen beschließt am Mittwoch ein lehrreicher und spannender Missionfilm aus China „Yülan“.

Unser neuer Roman „Hinter den Wäldern“, mit dem wir heute in unserem „Schwarzwälder Sonntagblatt“ beginnen, schildert das Schicksal einer Handvoll Deutschrussen, die draußen in dem weiten weltabgeschiedenen Tale der Brucka in der typisch sibirischen Einsamkeit in kameradschaftlicher Verbundenheit leben, und in die dennoch die rauhe gierige Hand des Bolschewismus greift.

Die spanisch-deutsche Spielfilmtruppe trat gestern abend zum zweitenmal hier auf, nachdem bei der ersten Veranstaltung der Andrang so stark war, daß viele keinen Platz mehr finden konnten. Aber auch gestern abend war der Saal des „Grünen Baums“ bis auf den letzten Platz besetzt und fanden die Darbietungen wieder den ungeteilten Beifall der Besucher.

Schulungsveranstaltung der Fachschaft Gärtnereifachschaft Kreis Nagold. Am Montag, den 30. Nov., abends 19.30 Uhr, findet in der Winterschule in Nagold von Kreisbaumwart Wolf ein Vortrag über gärtnerische Düngung statt. Betriebsleiter und Interessenten werden höflich dazu eingeladen.

Hornberg, 27. Nov. (Versammlung.) In Verfolg der dritten Versammlungswelle am Sonntagnachmittag 3 Uhr Pp. Eberle-Stammheim zu der Einwohnerfachschaft.

Freudenstadt, 27. Nov. (Die Gaufräuenfachschaftsleiterin, Pgn. Haindl, spricht zu den Frauen des Kreises Freudenstadt.) Am Montag, 30. Nov., abends 8 Uhr findet in der Stadthalle in Freudenstadt ein Kreistag der N.S. Frauenfachschaft und des Deutschen Frauenwerks statt. Frä. Anni Haindl-Stuttgart wird an diesem Abend zu den Frauen des Kreises Freudenstadt sprechen; und die Kreisfräuenfachschaftsleiterin, Frau Lutz, wird einen Bericht über die Arbeit des vergangenen Jahres geben.

Glatt, 27. Nov. (Verbotener Butterverkauf.) — 90. Geburtstag. Einer Händlerin wurde dieser Tage von einem Oberlandjäger Butter, die sie, obgleich eine Sammelstelle am Plage ist, nach Sulz verbringen wollte, abgenommen. Die Butter wurde dem Winterhilfswerk zugeleitet. — Unsere älteste Bürgerin, Frau Josefine Hönle, Schneiders Witwe, durfte am Samstag ihren 90. Geburtstag wollenden.

Dennach, Kr. Neuenbürg, 27. Nov. (Fischer Einbruch.) In den letzten Tagen wurde im Wohnhaus der Witwe Pauline Nagel ein schwerer Einbruch verübt. Unter dem Vorwand, mit dem Mieter des im unteren Stock liegenden Zimmers befreundet zu sein und Altmieter werden zu wollen, erschien der raffinierte Einbrecher bei der Frau. Sie schenkte den Angaben des Unbekannten Glauben, und während sie im Ort Einkäufe machte, führte der etwa 30 Jahre alte Mann den Einbruchsdiebstahl aus, wobei ihm 160 RM. in die Hände fielen.

Neuenbürg, 27. Nov. (Auf Diebesfährten.) Statt der Ladung der Polizeimeister Straßvollzugsbehörde zur Verbüßung einer rechtskräftig gewordenen Strafe Folge zu leisten, kam vor einigen Tagen ein in den Wer Jahren lebendes Fräulein nach Neuenbürg und spielte in eigenartiger Weise mit mehr oder weniger Glück die Rolle einer diebischen Elster. In einem Ladengeschäft, das sie aufsuchte, ließ sie im günstigen Augenblick einen Verkaufsgang mitlaufen. In einem Hausgang eines Gasthauses stahl sie eine Tischdecke. Anschließend besuchte sie ein Gasthaus und verschwand dort plötzlich wieder, ohne die Fährte bezahlt zu haben. In einer zweiten Wirtschaft versuchte sie die gestohlenen Gegenstände „abzulegen“. Dort traute man ihr nicht, verständigte das Landjägerstationskommando und nach kurzer Zeit war die diebische Elster schon hinter Schloß und Riegel.

Stuttgart, 27. Nov. (Schwäbische Reiter für das W. H. W.) Ueber 100 Pferde und Reiter wirken mit bei dem Reiterfest zugunsten des W. H. W., das der Schwäbische Reiterverein am Samstag, den 29. November und Sonntag, den 30. November je 19.30 Uhr in der ehem. Kgl. Reitbahn in der Redarstraße veranstaltet. In den Jagdspringen und Dressurprüfungen der leichten und mittleren Klasse starteten die besten Turniersportler Mühlenthorner.

Leibronn, 27. Nov. (Autodieb.) Nachts wurde ein beinahe neuer Personkraftwagen entwendet. Am Tag darauf konnte der Wagen in einem Schuppen außerhalb von Weinsberg aufgefunden werden. Aus dem Wagen hatte der zunächst unbekannt Täter einen Koffer mit gebrauchter Kinderwägelchen entwendet, die Wägelchen in einem Garten in Weinsberg gewaschen und den Koffer in seiner Wohnung in einer Bühnenkammer versteckt. Inzwischen ist es gelungen, den Täter in der Person eines 20 Jahre alten, in Weinsberg mohnhaften Kraftwagenführers zu ermitteln.

Vergessen Sie nicht

alsbald unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ für den nächsten Monat zu bestellen, damit sie rechtzeitig in den Besitz derselben gelangen.

Därnau, Kr. Göppingen, 27. Nov. (Tödlich verunglückt.) Als Holzhauer von Därnau im Gemeinwald mit Holzfällen beschäftigt waren, wurde der 49jährige Landwirt Wilh. Wittlinger von einem umstürzenden Baum so unglücklich getroffen, daß ihm die Wirbelsäule dreimal abgeklagen wurde, was seinen Tod alsbald herbeiführte.

Apfelbach, Kr. Mergentheim, 27. Nov. (Tödliche Folgen.) Am Dienstag abend fand man Landwirt Anton Ehrler schwer verunglückt in der Scheune liegend auf. Er ist mit Strohballen beschäftigt gewesen und dabei vom Boden herabgestürzt, wobei er einen Schädelbruch erlitt. Im Krankenhaus Bad Mergentheim ist er seinen Verletzungen erlegen.

Ulm, 27. Nov. (Gefängnis für Sittlichkeitsverbrecher.) Ein lediger 38 Jahre alter Mann, der einschlägig schon vorbestraft ist, hatte sich in Jünglingen an einem elf Jahre alten Mädchen sittlich vergangen. Da der Angeklagte sich beinahe zehn Jahre strafflos gehalten hatte, ließ das Gericht nochmals Milde walten und verurteilte ihn zu zehn Monaten Gefängnis.

Sitzung der Arbeitskammer

Stuttgart, 27. Nov. Der Leiter der Arbeitskammer Württemberg-Hohenzollern teilt mit: Die vierte Sitzung der Arbeitskammer findet am Donnerstag, 3. Dezember 1936 nachmittags 1.30 Uhr statt. Das Thema lautet: „Erhöhung des Lebensstandards der Schaffenden im Rahmen der weitestgehenden Wirtschaftspolitik unseres Führers“. Die Sitzung ist als Schlußausprache über dieses Thema gedacht. Das Ergebnis der Sitzung wird durch geeignete Maßnahmen weiter verwertet und bearbeitet. Es werden neben Betriebsführern und Gesellschaftsmitgliedern der Landesbauernführer und der Gauwirtschaftsberater sprechen. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß die Sitzung am Jahrestag der Gründung der Arbeitskammer Württemberg-Hohenzollern stattfindet.

Legier Termin für den Ariernachweis der Beamten

Zum Nachweis der Abstammung der Beamten und ihrer Ehefrauen hat der Finanzminister in einem neuen Erlass Stellung genommen. Darin bestimmt er, daß alle Beamten unverzüglich — spätestens bis 20. Dezember 1936 — für sich und wenn sie verheiratet sind auch für ihre Ehefrau Fragebogen der entsprechenden Art ausfüllen und dem Leiter der ihnen vorgesetzten höheren Reichsbehörde auf dem Dienstwege vorlegen müssen. Von der Ausfüllung der Fragebogen sind die Beamten befreit, die sie bereits früher ausgefüllt haben oder die den urkundlichen Nachweis der arischen Abstammung für sich und ihre Ehefrau bis zu den Großeltern auf Grund der Durchführungsbestimmungen zum Paragraph 1a des Reichsbeamtengesetzes erbracht haben. Den Fragebogen sind Urkunden oder beglaubigte Abschriften über die Abstammung, die der Beamte im Besitz hat, beizufügen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Abendessen beim Führer und Reichskanzler zu Ehren des japanischen Botschafters. Aus Anlaß des Abschlusses des deutsch-japanischen Abkommens gab der Führer und Reichskanzler Donnerstag zu Ehren des kaiserlich japanischen Botschafters Grajen Kishikawa ein Abendessen, an dem außer dem japanischen Botschafter u. Gräfin Kishikawa Botschaftsrat Inoue, der Militärattaché General Ohima, der Marineattaché Fregattenkapitän Kojima, Legationssekretär Tanai und Attache Zuruuchi mit ihren Damen teilnahmen. Von deutscher Seite waren u. a. Ministerpräsident Göring, Reichsminister Freiherr von Neurath, Reichsminister Heß, Reichsminister Dr. Goebbels, Botschafter von Ribbentrop und andere Persönlichkeiten anwesend.

Japanische Gesandtschaft in Addis Abeba wird Konulat. Wie die Agentur Domei halbamtlich meldet, ist die japanische Regierung entschlossen, die bisherige japanische Gesandtschaft in Addis Abeba in eine konsularische Vertretung umzuwandeln. Nach dem förmlichen Beschluß des japanischen Kabinetts wird Mitte Dezember der japanische Konul für Addis Abeba ernannt werden. Italien wird in Hinblick ein Generalkonsulat einrichten, wodurch die gemeinsame Arbeit zwischen Italien und Japan sicher gestellt sei.

Turnen, Spiel und Sport

Turngemeinde Allensteig

Handball. Tabellenstand vor dem letzten Spieltag:

Spiele	gew.	verl.	unents.	Punkte	Torverhältnis	
Echhausen	9	4	1	4	12	60:49
Allensteig	9	5	3	1	11	63:46
Calw	9	4	4	1	9	62:62
Hirsau	8	4	3	1	9	66:57
Hochdorf	9	4	4	1	9	74:63
Nagold	8	1	7	—	2	35:79

Echhausen oder Allensteig heißt der diesjährige Kreismeister im Handball! Gewinnt Echhausen am Sonntag in Hochdorf so nicht Allensteigs Turnern ein Sieg über Hirsau auch nichts mehr, da die Verbandsrunde mit diesen Spielen abschließt. Hochdorf kann sich noch einen guten Platz erobern, aber Hirsau hat sogar noch theoretisch die Möglichkeit, Meister zu werden, da es noch zwei Spiele auszuspielen hat. Deshalb wird der Kampf in Hirsau besonders hart werden und wir erwarten von unseren Spielern, daß sie in guter Verfassung zum Spiel antreten und mit einem Kampfes- und Siegeswillen durchzuführen, der überhaupt nicht mehr zu überbieten ist. Allensteig soll nicht immer der ewige „Zweite“ sein!

Wie aus dem Inferat zu sehen ist, ist Fahrzeugsicherheit vorhanden, da unsere Jugendmannschaft nicht mittan. Unsere Handballfreunde sind daher zur Mitfahrt eingeladen.

Vom Sportverein Allensteig

Fußball. Der Sportverein hat seine Barrundenspiele mit einem 4:1 Sieg in Calw erfolgreich beendet. Zu Beginn der Rückrunde stellt sich am morgigen Sonntag der Tabellenzweite, Fußballverein Herrenberg, vor. Der 3:1 Sieg über Kufingens Elf beweist uns, daß die Herrenberger Mannschaft voll auf der Höhe ist und zur alten Kampfkraft zurückgefunden hat. Das vor uns liegende Spiel ist für beide Mannschaften von äußerster Wichtigkeit und wir können unseren Anhängern und Freunden versichern, daß es morgen einen spannenden und interessanten Kampf geben wird. Dem Spiel selbst wünschen wir einen torreichen Pfeifenmann und schönes Wetter. W. B.



Bekanntmachungen der NSDAP

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

* Morgen 8 Uhr Abfahrt am Marktplatz zum Sturmbienst. Vollständiges Erscheinen ist Pflicht.

NL., IV., NSDAP., JM.

FbM. in der HJ, Gruppe Allensteig

Diejenigen Mädel, welche das Leistungsabzeichen noch nicht ganz gemacht haben, müssen unbedingt heute abend kommen. Für die anderen fällt das Turnen aus. Die Gruppenportier.

Hilfer-Jugend, Standort Echhausen, Schar 3

Am kommenden Sonntag, den 29. ds. Mts., feht die HJ. um 13.30 Uhr mit dem Fahrrad bei der Lammbrücke angetreten (Gefolgschaftsappell). Die Jg. Otto Reichert und Frh Dengler sind mit sofortiger Wirkung vier Wochen beurlaubt.

Letzte Nachrichten

Sebungsoeruche am Feuerdampf „Elbe 1“ eingestellt. Cuxhaven, 27. Nov. Die fortschreitende Verlandung des Bracks des Feuerdampfes „Elbe 1“ hat es bewirkt, daß die Sebungsoeruche nunmehr eingestellt werden mußten. Es wurde festgestellt, daß das gesunkene Feuerdampf ziemlich stark verlandet ist. Man nimmt an, daß das Feuerdampf durch eine Tonkruste hindurchgeunken ist, und man konnte feststellen, daß es in den letzten zwölf Stunden 2-3 Meter im Wählrand verlandet ist. So mußte man sich schweren Herzens entschließen, die Bergungsarbeiten einzustellen.

Der „geheimnisvolle Mann Europas“ gestorben

London, 27. Nov. Wie aus Monte Carlo berichtet wird, ist dort Sir Basil Zaharoff, der „geheimnisvolle Mann Europas“, im Alter von 86 Jahren unerwartet gestorben. Basil Zaharoff war einer der einflussreichsten Mitglieder der internationalen Hochfinanz und galt als der reichste Mann der Welt. Er war Hauptaktionär der englischen Bickers-Armstrong Rüstungs-gesellschaft und damit einer der führenden Männer vom Rüstungssektor Maxim-Schneider-Creusot. Während des Krieges, in dem er durch seine beherrschende Stellung in der Rüstungsindustrie entscheidenden Einfluß ausübte, entwickelte er im Interesse der Alliierten eine lebhafte Tätigkeit und machte u. a. riesige Stiftungen zur Begründung von militärischen und kulturellen Lehrstühlen an den Universitäten Paris, Petersburg und London.

Die Bolschewiken in Valencia verlangen Einberufung des Völkerrundrates

Genf, 27. Nov. Im Völkerrundratssekretariat ist eine Note der spanischen Bolschewiken in Valencia eingegangen, in der die Einberufung des Völkerrundrates im Hinblick auf die gegenwärtige internationale Lage Spaniens verlangt wird.

Stalins große Kofatenbereitschaft einsehbar

Moskau, 27. Nov. Am Schluß der Donnerstagabend-sitzung des Rätekongresses zog mit wehenden roten Fahnen eine Abordnung uniformierter Kofaten in den Kongresssaal ein. Der Sprecher der Abordnung erklärte unter dem demonstrierten Beifall Stalins und seiner Kommissare sowie aller Kongreßteilnehmer, daß die rote Kofatenfachschaft auf den ersten Ruf Stalins unter dem Kommando Woroschilows und Budjonns jederzeit bereit sei, jeden beliebigen Feind, Deutsche, Japaner, Polen, auf seinem eigenen Land zu schlagen und dem Proletariat in seinem eigenen Land zu helfen. Insbesondere seien die roten Kofaten jeden Augenblick bereit, das „spanische Volk“ gegen den Falcismus zu unterstützen.

Wie die bolschewistischen Horden die diplomatische Exterritorialität achten

Einzelheiten von der Plünderung der deutschen Botschaft Berlin, 27. Nov. Ueber die bereits bekannt gewordene Plünderung der deutschen Botschaft in Madrid durch rote Vödel liegen jetzt Einzelheiten vor.

Danach forderten die bolschewistischen Machthaber in Valencia plötzlich die Räumung des Gebäudes der deutschen Botschaft in Madrid innerhalb 24 Stunden. In dem Gebäude befanden sich noch etwa 10 Reichsdeutsche und 65 spanische Flüchtlinge.

Mitglieder des diplomatischen Korps in Madrid denen aus eigener Anschauung die brutalen bolschewistischen Verfolgungsmethoden genau bekannt sind, versuchten, diese Flüchtlinge persönlich mit eigenen Kraftwagen zu retten. Zunächst war die Rettungsaktion erfolgreich und mit den ersten Kraftwagen konnten 20 Flüchtlinge, unter denen sich auch die 10 Reichsdeutschen befanden, in Sicherheit gebracht werden. Mittlerweile rotteten sich vor der Botschaft Polizei und bewaffnete Wädel zusammen. Dieser zwang mit Waffengewalt die weiteren Wagen des diplomatischen Korps zum Halten und zerrte aus ihnen mehrere Flüchtlinge heraus. Trotzdem versuchten einige Diplomaten, die Rettungsoktion unter eigener Lebensgefahr fortzusetzen. Nachdem aber die Bolschewiken gegen die Botschaft Maschinengewehre aufgestellt hatten und die Diplomaten teilweise im Handgemenge vom roten Vödel von der Botschaft abgedrängt worden waren, führten die roten die Botschaft und bemächtigten sich der letzten 40 spanischen Flüchtlinge, sowie des Inventars der Botschaft. Gleichzeitig wurde die Privatwohnung des ehemaligen deutschen Geschäftsträgers erbrochen und seine spanischen Angehörigen verhaftet.

Während dieses über drei Stunden dauernden Verteidigungskampfes der Diplomaten gegen den roten Mob versuchten mehrere Gesandtschaften, darunter auch der französische Botschafter, die bolschewistischen Machthaber in Valencia durch ununterbrochene telefonische und mündliche Verhandlungen zum Einschreiten gegen die roten Horden zu veranlassen. Dies war völlig ergebnislos. Ueber das Schicksal der 40 Verschleppten fehlt jede Nachricht.

Das Wetter

In der Richtung wechselnde Winde, zum Teil noch stellenweise aufheiternd, zum Teil aber auch stark bewölkt und neblig, meist trocken, tagüber Temperaturen zum Null Grad, in Aufklarungsgebieten stellenweise harter Nachtfrost.

Druck und Verlag: W. Kleber'sche Buchdruckerei in Allensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Bohnisch, alle in Allensteig. D.-N.: X. 36: 2150. Jzt. Preis: 3 gültig.





Herzenswünsche

erfüllen Sie, wenn Sie als Geschenk meine erprobten, schönen Qualitäten wählen.

In reicher Auswahl stehen zur Verfügung:

- Bett-Damaste, Bett-Wäsche, Wolldecken,
- Bett-Tücher, Tisch-Wäsche, Bettvorlagen
- Halbleinen, Hand-Tücher, Läuferstoffe

Gustav Wuderer, Altensteig

Und heute Abend zu Belladini!



Zur Mutter sagt die Mariann', daß man ab morgen sehen kann in Weinst-Ins Fenster, hübsch und fein, was Freude macht für groß und klein. Sehr wenig hat im Fenster Platz, doch drinn' - ; 'ne Riesen-Auswahl hat's!



Puppen

repariert gut und preiswert. Ersatzteile und Puppen in schöner Ausführung zur Auswahl empfiehlt

Otto Günther

Damen- u. Herren-Prisecurg. Altensteig, Poststr.



So soll es diesmal nicht werden..

Jetzt noch ist alles, an was ich denke, ein schöner Kleider- oder Mantelstoff für meine Frau, allerlei in die Aussteuer unserer Tochter, gute warme Unterwäsche für unseren Bubens und einiges für mich selbst, Taschentücher, Socken, Cravatten usw. gutschortiert am Lager!

Ich kann in Ruhe auswählen!

Aber vergessen will ich nicht: ich spare bei

Walter Spahr vorm. Christian Krauß

Berneck, 27. Nov. 1936.

Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem so raschen Hinscheiden unserer lieben Mutter

Katharine Roller geb. Hettich

sagen wir unseren herzlichen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Weitbrecht für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Schülerchor unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Moser, für die vielen Kranz- und Blumen-spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hochaktuellen Zeitschriften der Bewegung

- J. B. (Illustr. Beobachter)
- Brennessel
- SA.-Mann
- N.S.-Fank
- Das schwarze Korps

stets bei uns vorrätig

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Sämtliche Back-Artikel

für die Weihnachtsbäckerei empfiehlt preiswert Lorenz Luz jr. Inh. Eugen Beck, Altensteig

Kirchl. Nachrichten.

Ev. Gottesdienst. 1. Advent, 10 Uhr Predigt. Lied 131. Opfer für Gustav-Adolf-Verein. 11 Uhr Abendmahl. 8 Uhr Jugendfeier. 1/2 8 Uhr Gemeindefest. Dienstag 8 U. Bibelstunde. Mittwoch 8 1/2 Uhr Hausangestelltenab.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 1. Advent, vorm. 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 11 Uhr Sonntagsschule. Abds. 1/2 8 Uhr Vortrag v. Dikt. Sup. Dertter Stat.: „Wir Christen im Kampf um die Bibel“ Montag abend 8 Uhr Vortrag: „Was steht der Gemeinde Gottes auf Erden“, im Himmel bevor?“ (Burckhardt) Dienstag 8 Uhr: „Was ist die Aufgabe der Gemeinde Gottes heute?“ (Burckhardt) Mittwoch abend 8 Uhr: Chinesischer Film „Nalan“. Eintritt für Erwachsene zum Film 30 Pfg. Kinder 10 Pfg. Jedermann ist herzlich eingeladen!

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 29. Nov.: 8 1/2 Uhr.

INSERTATE

erbitten wir uns frühzeitig!

Handball-Abteilung der Turngemeinde

Zum Spiel in Hirsau sind noch Plätze frei, da nur die 1. Mannschaft spielt. Abf. 12-45 U. Abf.

Sonntag, 30. Nov.

Verbandspiel

F. B. Herrensberg I Sports. Altensteig Beginn 1/2 8 Uhr Jugendmannschaften Beginn 1/2 2 Uhr.



Herde Ofen Waschmaschinen



für alle Zwecke und in allen Ausführungen kauft man bei

Karl Bühler

Eisenhandlung, Altensteig.

Schreiner

für sofort gesucht. Georg Fern, Schreinermeister Simmersfeld.



Umsonst

erhalten Sie meinen Hauptkatalog über Weber's Hausbacköfen, Kochbackherde, Räucherofen usw. Garantie für Qualität und Ratenzahlung. (Ein kurz gedr. Backofen preiswert am Lager). Wenden Sie sich an Generalvertreher: Gottl. Müller, Urbach Württ.

Nähmaschine

für Haushalt noch sehr gut erhalten, hat billig zu verkaufen.

Johs. Pfeifle, Sattlermeister Ebhausen, Telefon 121

- Altensteig
- Otenschirme
- Ofenvorsetzer
- Kohlenkästen
- Kohlenfächer
- Kohlenlöcher
- Briketträger
- Wasserverdünster
- Briketzangen
- etc.
- Neue Sendungen
- große Auswahl
- neuer Decore
- bei
- Karl Henninger sen.
- Eisenhandlung beim Johann

Läuferstoffe

- aus Jutte
- Bouclé
- Kokos
- Linoleum
- Stragula

Reinhold Hayer

Verloren!

Ein dunkelbrauner P. 1/2 vom Lamm bis R. H. v. r. Abgegeben auf der Polizei-Wache.

Bin unter Nr. 255

an das Telefon angegeschlossen Philipp Ottmar jr., Altensteig Sattler- und Tapetengeschäft

Gaigel- und Tappkarten

empfiehlt die Buchhandlung Lauk Altensteig.



Immer sind sie der Mittelpunkt

Immer zieht ein gepflegtes Paar die Blicke aller an, und ein unsichtbares Band verbindet die Tänzer. Das Geheimnis ist „persönliche Schönheit und vollendete Eleganz“ durch den Jungborn Simit Spezial mit Kampher und Hamamelis. Wasfen um Schönheit gibt die beste fettreicherheit, die gepflegte Mensch so unüberwindlich macht. Ständige Körperpflege verhindert lösende Schwachheitserscheinungen, fettig-glänzende Haut und Flecke am Ellbogen. Herbe Kleider leiden nicht unter Achsel-schweiß, empfindliche Haut nicht unter Staub und Hitze, wenn als kleiner Festsamerob ein Fläschchen Simit Spezial in der Tasche mitgenommen ist. - Was wirkt Wunder - Gesicht und Näden sind erfrischt. Und man beleicht empfindet man die Freude. Alle Kleidervollen werden belehrt und belehrt zum Gebrauch von Simit Spezial mit Kampher und Hamamelis. Fläschchen zu 0,85, 1,40, 2,07 in allen einschlägigen Geschäften.



Guter Hausrat lange Freude!

Sie werden in Hausrat aus großer Auswahl gut und preiswert bedient.

Lorenz Luz jr.

In h. Eugen Beck, Altensteig

Kinderbettstelle

samt Koff 140x70 cm hat im Auftrage zu verkaufen. Friedrich Ruf, Altensteig Sattlermeister.

Kaufe jedes Quantum ungekammtes Rohhaar zu Tagespreisen.

Baumstücker

in jeder Größe sind vorrätig bei

Karl Bühler

Eisenhandlung, Altensteig.

Ruhkalb

Ein schönes zum Anbinden, verkauft Seid, Schmiedmeister Simmersfeld.

Zucht-Rind

Ein schönes, 14 Monate altes hat zu verkaufen Karl Kern, Wart

Insertate haben jederzeit Erfolg!

Wenn

man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas kauft, so dringt man eine Anzeige in der

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Die größte Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert einen guten Erfolg!

Warme Wintermäntel

Loden-Mäntel für Damen, Herren, Kinder

Reinhold Hayer